

Niedersachsen & Region

Gauß-Medaille für wahren Brückenbauer

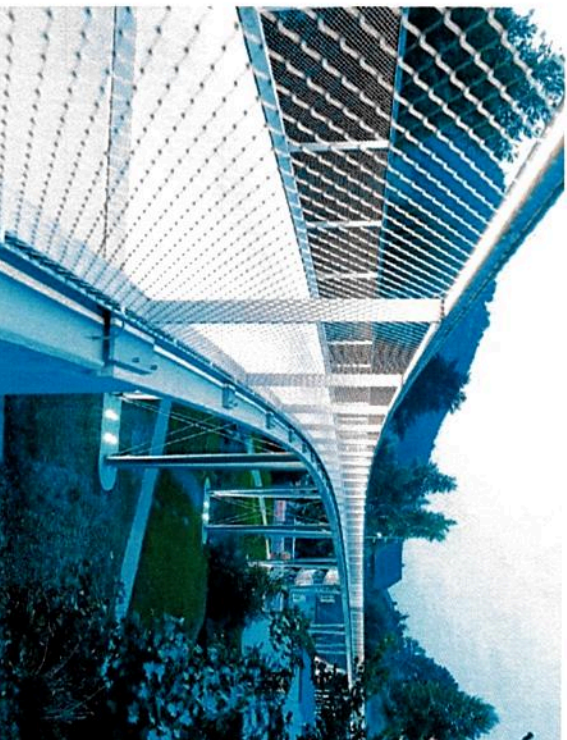
Manfred Curbach von der TU Dresden erforscht Carbonbeton, der Stahlbeton ersetzen soll.

Von Harald Duhn

Braunschweig Carbonbeton – der Stoff, der das Bauen revolutioniert. Und der, der diesen innovativen Prozess maßgeblich in Szene setzt, erhielt am Freitag im Altsaathaus in Braunschweig die Carl-Friedrich-Gauß-Medaille der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. Dr. Manfred Curbach, Professor an der Technischen Universität Dresden. Die Medaille, benannt nach dem berühmtesten Sohn Braunschweigs, wurde zum 71. Mal verliehen.

Der 62-jährige Preisträger sieht nicht aus wie ein Revolutionär. Er will ja auch nichts erfinden, sondern aufbauen. Mit Carbonbeton, verspricht er, kann man fragiler, eleganter und umweltfreundlicher bauen. Und langlebiger soll das Ganze auch noch sein. Da fragt man sich: Wie geht das alles zu? Und war erlichtert, dass der Laudator, Prof. Dr. Harald Budelmann von der TU Braunschweig, auf dieser Veranstaltung Näheres erklärte.

Curbach sei ein Brückenbauer. Einmal rassistisch und dann im übertragenen Sinne. Ein Ingenieur der Menschen verbinden will. Für den Brücken-Symbol der Weltöffentlichkeit sind Budelmann-Bridcken heißen die Menschen willkommen, die sie überschreiten.“ Er gab zu, dass ihn die forschende Neugierde Curbachs schon seit Jahren beeindruckt. Auch er fragt sich, warum die oft gar nicht so weit gespannten Straßen- und Eisenbahnbrücken oft asphaltisch so wenig ansprechend sind, so plump und ressourcenintensiv. Und dabei nicht so robust und dauerhaft, wie ihr wichtiges Erscheinungsbild vermuten lässt.“ Und er fragt sich: Warum haben wir verlernt, was zum Beispiel einst



Carbonbeton setzt sich beim Bau und der Sanierung von Brücken immer weiter durch. Unser Foto zeigt die längste textilbewehrte Füllgängerbrücke weltweit mit Stahlan-Bewehrungen in Altsaathaus-Lauritzingen.

FOTO: SANDRA GAMB

Robert Maillart, Eigenge Preysinet und andere konnten?“ Keine Namen, die im Schulunterricht vorkommen. Der Schweizer Bauleger Maillart schuf Anfang des 20. Jahrhunderts anspruchsvolle Bogenbrücken. Der Franzose Preysinet gilt als der Erfinder des Spannbetons, der von Curbach (mit anderen) erdennene Wunderstoff heißt „Carbon Concrete Composite“.

Schon 2013, bei seinem ersten Konzept, war sich Curbach sicher: „Das Zeitalter des Stahlbetons ist vorbei.“ Die Zukunft gehöre der hochtechnologischen Verbindung

von Carbon und Beton. Carbonbeton sei das stabilisierende Element beim Thema Leichtbauweise. Fachleute verwenden auch den Begriff „Textilbewehrung“, was bei Laien aber eher fälschliche Assoziationen hervorruft. Budelmann bewundert seit langem, wie rietorisch gekonnt Curbach seine Forschungsergebnisse vor allen möglichen Gremien präsentiert.

Dieser kann auch deshalb selbstbewusst auftreten, weil alle, Kollegen und Kollegen, die Spitzekräfte der Bauindustrie und insbesondere das Bundesministerium für Bildung und Forschung, ihm sagen, dass er unbedingt weitermachen soll. Sein Projekt wird vom Bund mit 45 Millionen Euro gefördert. Curbachs Haltung habe, so Budelmann, im Übrigen sehr viel mit der von Carl Friedrich Gauß gemein. Dieser schrieb vor fast 200 Jahren: „Es ist nicht das Wissen, sondern das Lernen, nicht das Besitzen, sondern das Erwerben, nicht das Dasein, sondern das Hinkommen, was den großen Genuss gewährt.“ Noch einen Bruder im Geiste rief Budelmann in seine Rede ein: Joseph Beuys, der einmal sagte:



Manfred Curbach ist nun Träger der Gauß-Medaille. FOTO: ANSAB PENZ

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfinden werden, sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“

Ansonsten kann sich Curbach vor Ehrungen gar nicht mehr retten. Ende 2016 erhielt er gemeinsam mit seinem Dresdner Kollegen Peter Olfertmann und Chokri Cherif den mit 250.000 Euro dotierten Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten. Und nun hat noch die Carl-Friedrich-Gauß-Medaille und die Glückwünsche von Oberbürgermeister Ulrich Markurth, der die Auszeichnung für Curbach eine glückliche Entscheidung nannte. Da konnte dieser in seinem Vortrag mit dem Titel „Von der Verantwortung des Baulegen für die Zukunft“ in ganz bescheidener Weise gewinnen wirken.

„Brücken heißen die Menschen willkommen, die sie überschreiten.“

Harald Budelmann, Laudator, über den Brückenbauer Manfred Curbach